



Veranstaltungen des ZAWiW im Wintersemester 2015/16

1. Vorbemerkungen

Dieses Veranstaltungsverzeichnis fasst die außercurricularen Veranstaltungen und Seminare des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm während des Wintersemesters 2015/16 in übersichtlicher Form zusammen. Diese Angebote richten sich besonders an Personen, die sich auf ihre nachberufliche Lebensphase vorbereiten oder diese bereits aktiv gestalten. Ausführlich werden die Arbeitskreise Forschenden Lernens des ZAWiW vorgestellt.

Informationen zu den Formalitäten und zu den **Entgelten** bezüglich der Veranstaltungen des ZAWiW sowie Hinweise zum Gasthörerstudium finden Sie im letzten Abschnitt.

2. Allgemeine Informationen zum ZAWiW

Die Universität Ulm reagierte mit der Gründung des ZAWiW 1994 auf die wachsende Nachfrage nach einer allgemeinen, disziplinübergreifenden Weiterbildung für Erwachsene jeden Alters, besonders für Menschen im dritten Lebensalter.

Seit Oktober 2012 ist das ZAWiW neben dem Humboldt-Studienzentrum und dem Zentrum für Sprachen und Philologie eine von drei Abteilungen des Departments für Philosophie, Sprachen, Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung an der Universität Ulm. Dieses Department soll Forschung und Lehre und die wissenschaftliche Weiterbildung für die interessierte Öffentlichkeitsarbeit in den genannten Bereichen wahrnehmen.

Im Zuge dieser Umstrukturierung ist auch das studium generale dem ZAWiW zugeordnet worden.

Das ZAWiW wird von einem dreiköpfigen Vorstand geleitet, der vom Senat der Universität bestimmt wird. Zur Zeit (Stand: August 2015) besteht der Vorstand aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Prof. Dr. Michael Weber. Die Geschäftsstelle führt Projekte der Begleitforschung durch und regelt die laufenden Arbeiten. Die Geschäftsführung obliegt Markus Marquard; Vertretung: Erwin Hutterer.



Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung und Durchführung innovativer Bildungsprogramme für (ältere) Erwachsene, die vom ZAWiW wissenschaftlich begleitet werden.

Diese Angebote setzen an den Interessen und Weiterbildungsbedürfnissen der Teilnehmenden an und sollen deren Eigentätigkeit im lebenslangen Lernen stärken. Vor diesem Hintergrund veranstaltet das ZAWiW zweimal jährlich stattfindende „Jahreszeitenakademien“ mit wechselnden Themenschwerpunkten. Hierfür gibt es ein gesondertes Programm, das in diesem Veranstaltungsverzeichnis nicht mit enthalten ist.

Einen Schwerpunkt im Semesterangebot des ZAWiW stellen die Arbeitskreise „Forschendes Lernen“ dar (siehe 3.2). In vielen dieser Angebote werden ältere Menschen für neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur qualifiziert. Das ZAWiW initiiert solche Angebote und begleitet sie im Sinne der Aktionsforschung.

Ferner führt das ZAWiW Modellprojekte durch, die den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft fördern und den intergenerationellen und interkulturellen Dialog vorantreiben sollen. Der Erschließung und Nutzung der neuen Medien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Zur Durchführung seiner vielfältigen Aufgaben steht das ZAWiW in fachlichem Austausch und enger Zusammenarbeit mit Instituten aller Fachrichtungen an der Universität Ulm und wissenschaftlichen Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland (z.B. BAG WiWA) und verschiedenen europäischen Ländern (z.B. DANET). Mit Seniorenorganisationen wie dem Verein *Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)* und dem Netzwerk der *Senior-Internet-Initiativen Baden-Württemberg* wird in gegenseitigem Austausch und beiderseitigem Nutzen bildungspraktisches Handeln im Sinne einer praxisorientierten Forschung reflektiert.

3. Veranstaltungen im Wintersemester 2015/16

3.1 Seminare in Kooperation mit dem studium generale

Von Bürgerfreiheit, "Teutscher Freiheit" und freien Reichsstädten - Ulm und andere Kommunen im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Anton Schindling, FB Geschichtswissenschaft, Eberhard-Karls-Universität Tübingen



Die freien Reichsstädte, etwas mehr als ein halbes Hundert, mehrheitlich evangelische Kommunen, waren ein Spezifikum der deutschen Geschichte. In der herrschaftlich-feudal bestimmten Reichsverfassung stellten sie ein genossenschaftlich-republikanisches Element dar.

Auf dem Reichstag bildeten sie neben den Kurfürsten sowie den geistlichen und weltlichen Fürsten eine dritte Ständekurie, die bei Beschlüssen über Reichsgesetze eine entscheidende Stimme abgeben konnte. Bei der Besetzung der Reichsorgane Reichsdeputation, Reichskammergericht und Reichskreise wirkten sie mit. Die Reichsorgane tagten fast immer in freien Reichsstädten, meistens in den Rathäusern.

Das reichsstädtische Steueraufkommen trug die Reichsfinanzen entscheidend mit. Sie unterstanden keinem Fürsten, sondern sahen im Reichsoberhaupt, dem römisch-deutschen Kaiser, ihren Stadtherrn. Ihr Schutz durch die „Teutsche Freiheit“ kam in Symbolik und Ikonographie vielfach zum Ausdruck, vor allem an Rathäusern und Stadttoren, aber auch in Stadtfesten und in der Stadtchronistik. Es gehörten große und reiche Handelsstädte dazu, wie Augsburg, Bremen, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, Lübeck, Nürnberg, Straßburg und Ulm, aber auch kleine und arme Ackerbürgerstädte wie Bopfingen am Ipf, Buchau am Federsee, Giengen an der Brenz oder Zell am Harmersbach.

Im Südwesten konzentrierten sich die freien Reichsstädte, ein Erbe aus der Zeit der Stauferkaiser im Hochmittelalter. Die Durchsetzung des Ewigen Landfriedens im Reich 1495 und des Religionsfriedens zwischen Katholiken und Protestanten 1555 kamen unter maßgeblicher Beteiligung der Reichsstädte zustande. Für das Funktionieren der obersten Reichsgerichtsbarkeit von Reichskammergericht und Reichshofrat spielten sie bis zum Ende des Reiches eine besondere Rolle. Nach dem Untergang des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation 1803/06 wurde mit diesen Kommunen ganz besonders die Erinnerung an die Reichstradition verbunden. Städte wie Nürnberg oder Rothenburg ob der Tauber wurden im romantischen Rückblick zu Ikonen alter deutscher Bürgerlichkeit, das Ulmer Münster zu einem protestantischen Symbol einer Bürgerkirche.

Termine: jeweils dienstags, 9:30 Uhr - 16 Uhr: 27.10., 24.11. und 1.12.2015

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89073 Ulm

Anmeldung: ZAWiW, Tel.: 0731/50-26601 oder info@zawiw.de

Gebühren: € 60,00; für Mitglieder des Förderkreises: € 50,00

Wie kam der Buddhismus in den Westen?

Dr. Andrea El-Danasouri, Religionswissenschaftlerin

“Wenn der Eisenvogel fliegt, erreicht die Lehre des Buddha den Westen”, lautet eine Prophezeiung des 8. Jahrhunderts aus Tibet. Seit den 1970er Jahren haben alternative Bewegungen, Wertewandel, vermehrte Kulturkontakte dem Buddhismus in Europa und den USA einen fruchtbaren Boden bereitet. Der tibetische Buddhismus besitzt im Westen durch den Dalai Lama und seine weltweiten Friedensaktivitäten eine besondere Popularität.

Die Entstehung von Reform orientiertem, neobuddhistischem Gedankengut mit sozialer Ausrichtung ist verschiedenen kulturellen und religiösen Einflüssen zu verdanken: z. B. ist die Tendenz zur stärkeren Betonung des Mitgefühls der christlichen Vorstellung der Nächstenliebe sehr nahe. Ein wichtiger Vertreter dieser neuen Richtung ist der international bekannte vietnamesische Mönch Thich Nhat Hanh, der diesen Weg “Engagierter Buddhismus” nennt. Der Buddhismus im Westen ist keine oberflächige Modeerscheinung. Stattdessen besitzt er das Potenzial, den kulturspezifischen Erscheinungen der westlichen Industrienationen offen zu begegnen und bietet somit für viele Menschen eine Alternative. Im Vordergrund seiner Anziehungskraft steht eine religiöse Praxis, die mittels Meditation und ethischen Werten die Möglichkeit einer Verbesserung der Lebensqualität durch bewusste Veränderung anstrebt. Es finden hier Umdeutungen in Richtung eines “Buddhismus für Ungläubige” (Stephen Batchelor) statt.

Termine: jeweils dienstags, 9:30 Uhr – 16 Uhr: 12.1., 26.1. und 2.2.2016

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80, 89075 Ulm

Anmeldung: ZAWiW, Tel.: 0731/50-26601 oder info@zawiw.de

Gebühren: € 60,00; für Mitglieder des Förderkreises: € 50,00.

3.2 Arbeitskreise im Sinne des Forschenden Lernens

Seit Gründung des ZAWiW 1994 bestehen an der Universität Ulm Arbeitskreise „Forschendes Lernen Älterer“ (AKs), in denen Seniorstudierende selbstbestimmt Fragestellungen über einen längeren Zeitraum hinweg mit wissenschaftlichen Methoden systematisch bearbeiten und die Ergebnisse evaluieren und dokumentieren. Es bestehen AKs in verschiedenen Bereichen, wie z.B. Technik, Natur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Das „Forschende Lernen“ in den AKs bezieht sich zumeist auf eine spezifisch ausgewählte thematische Fragestellung, der mit fachadäquaten Methoden nachgegangen wird. In einigen Fällen ist der Gegenstand des „Forschenden Lernens“ die Methode des Lernens selbst, liegt die Herausforderung in der Frage, durch welche Methoden der intergenerationelle Dialog auf inhaltlicher und sozialer Ebene verbessert werden kann.

Die AKs werden von der Initiierung der Gruppen über die Themensuche, Methodenwahl, Recherche bis zur Ergebnisdokumentation jeweils von einem/einer Wissenschaftler/Wissenschaftlerin begleitet, dessen/deren Aufgaben in der Beratung und ggf. Moderation des Lernprozesses liegen.

Die Arbeit der Gruppen ist prozess- und produktorientiert; die AKs können auf nachhaltige Erfahrungen und Ergebnisse verweisen. Im Rahmen des „Forschenden Lernens“ sind vielfältige Produkte, wie z. B. Broschüren, Ausstellungen, Kalender und Webseiten entstanden. An Schulen, während Projekttagen, in Vorträgen und bei vielen Veranstaltungen haben sich die AKs vorgestellt und damit wesentlich dazu beigetragen, das Bild vom „älteren Menschen“ nachhaltig zu ändern.

Gerne können Sie in die Arbeit der einzelnen AKs „reinschnuppern“, sich bei den Sprecher/-innen der AKs informieren oder sich von den Mitarbeiter/-innen des ZAWiW beraten lassen. Gerne können Sie auch einen neuen AK initiieren, bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit dem ZAWiW auf.



BEREICH NATURWISSENSCHAFTEN, ÖKOLOGIE UND UMWELT

Koordination: Erwin Hutterer, ZAWiW

Arbeitskreis Botanik

wissenschaftliche Begleitung: Sybille Braun, Diplom-Biologin

Im AKs Botanik haben sich Menschen zusammengefunden, die sich für Natur und besonders für Pflanzen interessieren. Wir beschäftigen uns mit der heimischen Pflanzenwelt nicht nur unter systematisch-botanischen Aspekten, sondern berücksichtigen auch Folklore, Brauchtum, Volksmedizin, rezente Naturheilkunde, landschaftsökologische Aspekte (z.B. warum wachsen bestimmte Pflanzen nur an bestimmten Örtlichkeiten) und neue wissenschaftliche Erkenntnisse.

Die konkreten Schwerpunkte werden gemeinsam festgelegt. Auf Exkursionen lernen wir die Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung kennen. Wir lassen uns dabei genügend Zeit zur Betrachtung, zum Beantworten von Fragen und für anregende Gespräche untereinander.)

Zudem erarbeiten wir Referate die jeweils auf die Homepage des Arbeitskreises eingestellt werden.

In den letzten beiden Jahren haben die Teilnehmenden selbst ausgesuchte Biotope beobachtet und die Ergebnisse schriftlich festgehalten. Diese Beschreibungen dokumentieren nicht nur die gefundenen Pflanzenarten, sondern auch die Entwicklungsprozesse im Laufe der Jahreszeiten. Daraus wird im WS 2015/16 ein Katalog entstehen, der auch veröffentlicht werden soll. Weitere Teilnehmende mit Freude an Natur und Botanik sind herzlich willkommen.

Termine: jeweils dienstags, einmal monatlich, nächste Termine bitte bei der Sprecherin erfragen.

Ort: Treffpunkte für die Exkursionen bitte bei der Sprecherin erfragen.

Weitere Informationen: Sprecherin des AK: Hannelore Fassbinder, E-Mail: karlfassbinder@t-online.de oder Erwin Hutterer, ZAWiW, E-Mail: erwin.hutterer@uni-ulm.de, Tel. 0731-50-26610 oder im Internet: botanik.forschendes-lernen.de



Arbeitskreis Solar

Moderation und wissenschaftliche Begleitung: Erwin Hutterer, Diplom-Biologe, ZAWiW

In enger Zusammenarbeit mit Schulen und Institutionen in der Region Ulm/Neu-Ulm führt der AK Solar vorrangig Projekte mit Kindern und Jugendlichen durch, bei denen durch Basteln und Messen mit Solarmodulen die Freude am Experimentieren geweckt und die Schüler/-innen spielerisch an Energiefragen heran geführt werden. Diese erfolgreiche Projektarbeit wird weiterhin im Mittelpunkt der Aktivitäten des AK Solar stehen.

Ein Schwerpunkt im WS 2015/16 wird auf der aktiven Mitwirkung am Projekt „EnergieTOUR“ liegen. Dabei sollen das in Ulm und der Region vorhandene Wissen, Material sowie die gesammelten Erfahrungen der Projektbeteiligten in Bezug auf Energie- und Klimaschutzfragen aufbereitet und besser nutzbar gemacht werden. Dazu wird ein Kommunikationskonzept erarbeitet, dessen wesentlicher Bestandteil eine Online-Plattform sein wird, mit deren Hilfe die Materialien der „EnergieTOUR“ koordiniert, gebucht und verwaltet werden kann. Der Erfahrungsschatz des AK Solar durch dessen langjährigen Aktivitäten fließt in dieses Projekt mit ein.

Daneben bilden sich die Aktiven des AK Solar durch eigene Recherchen, Besuche und Besichtigungen kontinuierlich fort, um „auf dem Laufenden“ zu bleiben. Aktueller Schwerpunkt dabei ist die Erzeugung von Energie durch Windkraft.

Über neue Teilnehmende würde sich der AK Solar sehr freuen - auch wenn Sie sich noch nicht eingehend mit erneuerbaren Energiequellen beschäftigt haben.

Termine: in der Regel erster Freitag im Monat, 13 – 15 Uhr, nächster Termin: 9.10.2015

Ort: bitte jeweils beim Sprecher erfragen

Weitere Informationen: Sprecher des AK: Manfred Helzle, E-Mail: manfred.helzle@extern.uni-ulm.de oder Erwin Hutterer, ZAWiW, E-Mail: erwin.hutterer@uni-ulm.de, Tel. 0731/50-26610 oder im Internet: solar.forschendes-lernen.de



BEREICH SOZIALWISSENSCHAFTEN,
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN, INFORMATIK
Koordination: Markus Marquard, M.A, ZAWiW.

Arbeitskreis „Lebensgestaltung im Alter“ (AK Altern)

Moderation und wissenschaftliche Begleitung: Dipl.-Päd. Florian Bödecker, Markus Marquard M.A., beide ZAWiW

Der AK Altern möchte zur Weiterentwicklung im Alter beitragen, indem verschiedene Übergänge im Alter untersucht werden: Wie kann ich mich auf den Übergang vom dritten in das vierte Lebensalter vorbereiten? Wie kann ich die sich stellenden Herausforderungen meistern und mein Altern aktiv gestalten?

Aktuell gibt es im AK zwei Forschungsprojekte, die sich folgenden Fragen widmen: der Gestaltung des Übergangs ins Heim durch ältere Menschen sowie der Frage, welche Faktoren für die Akzeptanz oder Ablehnung von hilfreicher Technik im Alter verantwortlich sein können.

Neben diesen praxisorientierten Forschungsprojekten gibt es auch die Möglichkeit, sich mit Alterstheorien auseinander zu setzen. Darüber hinaus bindet der AK Studierende der Psychologie in die eigene Arbeit mit ein und wirkt selbst an Psychologie-Seminaren zum Thema Alter(n) mit.

Die Mitglieder des AK freuen sich sehr über weitere Mitstreiter/-innen. Ein Einstieg in der Projektarbeit ist für Interessierte jederzeit möglich.

Termine: Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 14 bis 16 Uhr.

Ort: Seminarraum O25/306

Weitere Informationen und Anmeldungen:

Sprecher des AK, Engelbert Lackner, E-Mail: engelbertlackner1508@gmail.com oder Sekretariat des ZAWiW: 0731-50-26601. Internet: altern.forschendes-lernen.de

Arbeitskreis AltJung – intergenerationelle Projekte

Moderation und wiss. Begleitung: Anke Grupp, Bildungsbüro der Stadt Ulm

Senior/-innen, die in Alt-Jung Projekten aktiv mitarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen, am „Arbeitskreis AltJung“ teilzunehmen. Bei den regelmäßigen Treffen werden Kooperations-Projekte mit Ulmer Schulen für und mit Kindern und Jugendlichen geplant und anschließend durchgeführt.



Der AK hat einen Leitfaden erstellt, wie Kooperationen gut gelingen können. (Siehe www.bildungsnetzwerk-ulm.de). Er wird von der Stadt Ulm (Bildungsbüro) koordiniert und durch das ZAWiW begleitet.

Termine: Einmal im Monat dienstags, 9.30 Uhr - 11.30 Uhr.

Ort: Heilmeyersaal, Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V., Grüner Hof 5, Ulm.

Weitere Informationen und Anmeldungen:

Anke Grupp, Bildungsbüro Stadt Ulm, E-Mail: a.grupp@ulm.de, Tel.: 0731/161-3453, Internet: altjung.forschendes-lernen.de

Arbeitskreis Geschichte

wissenschaftliche Begleitung: PD Dr. Horst Schmidt, ehemals Abt. Anthropologie

Der AK Geschichte im ZAWiW der Universität Ulm existiert seit dem Jahr 1996 und arbeitet seit diesem Zeitpunkt an Projekten zur Geschichte im süddeutschen Raum und Südosteuropa.

Ulm als Sammelpunkt und "Hafenstadt" für die Auswanderung nach Südosteuropa im 17. und 18. Jahrhundert in die von den Türken befreiten Teile der österreich-ungarischen Monarchie regte die Seniorstudierenden an, sich über die Gründe, die Motive, die Mittel und Wege und die Ergebnisse der Auswanderung vieler tausende Menschen aus Süd- und Südwestdeutschland zu informieren. Aus all den Einzeldarstellungen wurde schließlich eine Broschüre mit dem Titel "Von Ulm auf der Schachtel die Donau hinunter", lange bevor das Thema zu einem wichtigen Ereignis für die Stadt Ulm gemacht wurde. Die Schrift wurde inzwischen in 3.000 Exemplaren gedruckt und aus Anlaß der Donautage 2012 in einer zweiten revidierten Auflage heraus gegeben.

Ein weiteres Projekt des AK verfolgte die Lebensumstände der "einfachen Leute" im 17. und 18. Jahrhundert. Aus Kirchenbüchern wurden Daten gewonnen und nach vielen Kriterien ausgewertet.

Ob es sich nun z.B. um die Häufigkeit der Geburten, der Eheschließungen (wann, wo), der Größe der Familien, dem Sterbealter, den Todesursachen oder den Heiratsgebräuchen handelte, jeweils wurde ein umfassendes demografisches Bild aus den Daten von über 100.000 Personen gewonnen.



Dabei wurden sowohl Kirchenbücher von bäuerlichen Gemeinden aus dem Raum Ulm als auch solche aus dem industriell geprägten Banater Bergland (Rumänien) erfaßt und die Lebensumstände verglichen.

Ein weiteres Projekt war die Erstellung von Ortsfamilienbüchern, die ebenfalls aus diesen Daten erstellt werden konnten. Ein 200 Seiten umfassendes Buch mit dem Titel "Von der guten alten Zeit, war sie wirklich so gut?" dokumentiert die Arbeit der Gruppe zu diesem Thema.

Zur Zeit verfolgt der AK an Hand von Einzelschicksalen die Wege der Auswanderer aus dem südwestdeutschen Raum und anderen deutschen Regionen entlang der Donau in die Zielländer in Südosteuropa. Dokumentiert werden die Auswanderer aus den einzelnen Herkunftsgemeinden und deren Verbleib als Siedler im Banat. Weiterhin werden in engem Kontakt mit Geschichtsforschern der Herkunftsorte die Gründe der Auswanderung untersucht. Der AK Geschichte besteht zur Zeit aus fünf Personen unter der Leitung von Dr. Horst Schmidt. Er trifft sich alle 2-3 Wochen zur Diskussion der von den Teilnehmern erarbeiteten Forschungsergebnisse.

Termine und Ort: bitte im Sekretariat erfragen

Weitere Informationen: info@zawiw.de oder Telefon: 0731/50-26601;
Internet: geschichte.forschendes-lernen.de.

Arbeitskreis ZeitzeugenArbeit

Wiss. Begleitung: Markus Marquard, M.A., ZAWiW; Sprecher: Karl Völker

„Der Geschichte Gesichter geben“ – „Arbeit wider das Vergessen“ - dies ist das Anliegen der Mitglieder des im WS 97/98 gegründeten AK „Zeitzeugen-Arbeit“. In einer schnelllebigen Zeit möchten sie eigene Lebenserfahrungen und Lebensumstände ebenso wie die anderer älterer Menschen in verschiedenen historisch wichtigen Zusammenhängen sammeln, dokumentieren und einer größeren Öffentlichkeit präsentieren.

Ziel des AK ist es, Zeitzeug/-innen eine wissenschaftsfundierte Grundlage auf der Basis selbst durchgeführter Recherchen in verschiedenen Archiven zu geben und ein Stück neuere noch unerforschte Ulmer Zeitgeschichte aufzuarbeiten. Mittlerweile wurden mehrere Projekte mit der Herausgabe von Veröffentlichungen abgeschlossen: „Ehrung für Dr. Hugo Neuhaus“, „Besatzungszeit 1945–1949“, „Nachkriegszeit in Ulm 1945–1949, Einfluss der US-Besatzungsmacht in Ulm auf das Leben in Ulm und Neu-Ulm“, „Das Kriegsgefangenenlager PWTE/PWE 314 Neu-Ulm, Ludendorff-Kaserne“,



„Kriegerwitwen und Kriegswaisen, Schicksale und Lebensumstände aus dem Ulmer Raum vor und nach 1945“ sowie zuletzt „Die Wilhelmsburg in Ulm - eine Stadt in der Stadt“. Alle Broschüren sind beim ZAWiW erhältlich.

Der AK führt derzeit Interviews mit Migrant/-innen für das Stadtarchiv Neu-Ulm durch. Interessierte können gerne in unsere Arbeit „reinschnuppern“!

Termine: einmal monatlich, bitte beim Sprecher erfragen.

Ort: Stadtarchiv Ulm, Weinhof

Weitere Informationen: Sprecher des AK, Karl Völker, E-Mail: y3x6kavoe@t-online.de oder im Sekretariat des ZAWiW: 0731-50-26601.
Internet: zeitzeugenarbeit.forschendes-lernen.de

Arbeitskreis Frauengeschichte

Moderation und wissenschaftliche Begleitung: N.N.;
Sprecherin des AK: Brigitte Nguyen-Duong

Der AK Frauengeschichte besteht seit 1997 und versteht sich auch als eine Lerngruppe im ViLE-Netzwerk. Die Teilnehmerinnen beschäftigten sich vor allem mit Biografien von Frauen, v.a. des 18. - 20. Jahrhunderts, „die die Welt veränderten“, d.h., die durch ihr Wirken dazu beigetragen haben, dass Frauen Recht auf Bildung, Arbeit und gesellschaftspolitische Gleichberechtigung haben. Diese Frauenportraits wurden in verschiedenen europäischen Lernprojekten auch mit Frauen aus anderen Ländern ausgetauscht und miteinander diskutiert. Dokumentiert sind diese Ergebnisse auf der Website „Woman in History“ (<http://www.women-in-history.eu>). Das Projekt „Weibliche Straßennamen in unserer Stadt“ konnte 2009 mit der Herausgabe des Buches „Engagiert und couragiert. Wegweisende Frauen in Ulm und Neu-Ulm“ abgeschlossen werden. Darin werden die Frauen porträtiert, nach denen Straßen in Ulm und Neu-Ulm benannt sind. Das Buch kann kostengünstig über das ZAWiW bezogen werden.

In der europäischen Lernpartnerschaft „European Women in Older Age“ (EWA) wurde von 2010 bis 2012 das Leben von Frauen über 70 Jahre näher in den Blick genommen und vergleichend mit sechs Frauengruppen aus der Tschechischen Republik, aus Litauen, Bulgarien, Österreich und Italien untersucht. Gefragt wurde, wie „gelingendes Altern“ möglich sei, gerade auch angesichts der vielfältigen Herausforderungen und Veränderungen (Krieg, politisches System, politische Umbrüche) und wie diese auf der persönlichen



Ebene (Bildungsbarrieren, Beruf, Krankheit, Verlust eines Partners oder Kindern oder finanzielle Nöte) bewältigt werden konnten. In persönlichen Interviews wurden 87 Frauen 70+ von Frauen 50+ befragt und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenserfahrungen reflektiert.

Die Ergebnisse sind auf der Projekt-Website, einer DVD und einem internationalen Buch veröffentlicht. Zudem sind in einer Broschüre die Interviews aus Deutschland zusammengefasst. Diese Ergebnisse geben Einblick in das Leben älterer Frauen, ihr Älterwerden, und dienen so als Quelle der Inspiration für Andere. (www.european-women.eu).

Die im Herbst 2012 gestartete europäische Lernpartnerschaft „Unlearned Lessons - Women on the Rise“ („Ungelernte Lektionen - Frauen im Aufbruch“) des Vereins ViLE e.V. konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Hier beteiligten sich Frauengruppen aus Deutschland, Polen, Spanien und Österreich mit dem Ziel, Frauen aus der Sozialgeschichte, Politik, Kunst und Naturwissenschaft der jeweiligen Länder bekannt zu machen. Diese Frauen haben für ihre Zeit Ungewöhnliches geleistet und dazu beigetragen, dass sich die Situation und das Bild von Frauen in unserer Gesellschaft verändert hat. Die Ergebnisse sind in einer Posterausstellung und auf der Projektwebseite (www.unlearned-lessons.eu) dokumentiert.

Bis zum Start des neuen Projekts ab Herbst 2015, das der AK gemeinsam mit in Ulm lebenden Migrantinnen durchführt, recherchierten einige AK-Mitglieder nach Völkern, die bis zur heutigen Zeit in einer matriarchalen Gesellschaft leben. Die Ergebnisse sind auf der AK Homepage www.frauengeschichte.forschendes-lernen.de präsentiert.

Termine und Ort: in der Regel 1x monatlich, nachmittags. Bitte im Sekretariat erfragen.

Weitere Informationen: Sprecherin des AK, Brigitte Nguyen-Duong, Tel.: 0731/41697, E-Mail: Brigitte.Nguyen-Duong@extern.uni-ulm.de
Internet: frauengeschichte.forschendes-lernen.de

Arbeitskreis Herrnhuter Missionare

wissenschaftliche Begleitung: Dr. Frank Seeliger

Seit Herbst 2000 beschäftigt sich dieser AK mit den Aufzeichnungen Herrnhuter Missionare, die sie im West-Himalaya Raum in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts anfertigten.



Nachdem in den ersten Jahren Berichte der Missionare transkribiert und inhaltlich erschlossen wurden, wandten wir uns seit geraumer Zeit den autobiographischen Zeugnissen einer Missionarin zu. Ihre Briefe und Tagebücher reichen von 1859 bis 1917.

Neben der schrittweisen Erschließung der vorliegenden Materialien konzipierten wir eine Ausstellung zu dieser Frau mit dem prägnanten Titel „Man muss sich raffen.....“. Im Sommer 2008 wurde die Ausstellung zunächst im Völkerkundemuseum Herrnhut präsentiert, danach im Haus der Begegnung in Ulm und schließlich in Wildau bei Berlin. In den Jahren 2009 und 2009 war die Ausstellung in einigen Herrnhuter Gemeinden von Niesky bis Bad Boll zu sehen. Parallel dazu haben wir eine Broschüre erarbeitet, die Hintergrundinformationen bietet.

Aktuell werden die Dateien der transkribierten Tagebücher für die Darstellung im Internet ertüchtigt, indem schwierige deutsche und tibetische Begriffe erklärt werden jedem Tagebuch eine kurze Inhaltsangabe vorangestellt wird.

Mit diesen Arbeiten ist das Projekt abgeschlossen. Ein Einstieg für weitere Interessierte ist nicht mehr sinnvoll.

Weitere Informationen: Sprecher des AK, Bernhard Reichert, E-Mail: BernhReichert@aol.com oder Erwin Hutterer, E-Mail: erwin.hutterer@uni-ulm.de. Internet: hhm.forschendes-lernen.de

Arbeitskreis Danube-Networkers

Moderation und wissenschaftliche Begleitung: Carmen Stadelhofer;
Sprecher: Hanns Hanagarth

Wer sind wir?

Wir, die Ulmer Danube-Networkers, sind ein Arbeitskreis „Forschenden Lernens“ (AK) des ZAWiW, der sich im Frühjahr 2015 zur Durchführung eines Projektes neu bildete.

Unser Arbeitskreis besteht aus Senior/-innen, die an der Geschichte und Kultur der Donauländer interessiert sind, vor allem der Lebenssituation der dort lebenden älteren und jüngeren Erwachsenen.

Unser Ziel ist, Senior/-innen aus anderen Donauländern zu begegnen und sie und ihre Länder näher kennenzulernen, indem wir mit ihnen gemeinsame Projekte durchführen. Wir bauen dabei auf den Erfahrungen unserer Arbeit im Rahmen des AK Europakontakte auf.

Was tun wir?



Mit Seniorengruppen und Menschen anderer Altersgruppen entlang der Donau real und virtuell zu Themen unseres gemeinsamen Interesses kommunizieren und zusammenarbeiten. Es gibt gemeinsame Projekte und auch Begegnungsreisen.

Unser neues Donau-Projekt:

„Geschmack der Donau: Brot. Wein. Kräuter – Tastes of Danube.
Bread.Wine.Herbs”

Zusammen mit Gruppen aus allen 10 Donauländern wollen wir dieses Thema aus unterschiedlichen Perspektiven angehen (z.B. Bedeutung im Lebensalltag der Menschen, in Kulturtraditionen, in der Zukunft). Erste Ergebnisse unserer gemeinsamen internationalen Arbeit möchten wir beim Donaufest 2016 vorstellen.

Gesucht werden:

Am Thema interessierte Menschen, die bereit sind und Freude daran haben, eigene Kenntnisse und Fähigkeiten in einer der Untergruppen einzubringen. Englischkenntnisse oder Sprachen der Donauländer, sowie Kenntnisse der Internetnutzung sind hilfreich, aber keine Voraussetzung.

Auch praktische Unterstützung gesucht!

Übernahme von Organisationsaufgaben, Dolmetschen, Websitepflege, Aktionen mit Schulklassen

Interessiert?

Dann melden Sie sich bitte für einen ersten **Kontakt** bei

Carmen Stadelhofer, E-Mail: carmen.stadelhofer@uni-ulm.de, Tel. 0731/5026690, oder **Hanns Hanagarth**, E-Mail: hf.hanagarth@kabelmail.de

Arbeitskreis Media

Moderation und wissenschaftliche Begleitung: Linda Grieser, Markus Marquard (beide ZAWiW)

Gemeinsam untersuchen wir Phänomene von Web 2.0, Social Media und Online-Communities und beschäftigen uns mit neuen Anwendungen und Trends im Internet, so z.B. dem mobilen Internet. Wir hinterfragen diese Entwicklungen hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit und in Bezug auf ihren Nutzen für ältere Menschen. Dazu verschaffen wir uns zunächst einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, um dann konkrete Anwendungen zu testen. Aktuell beschäftigt sich der AK beispielsweise mit dem Vergleich von Apps für mobile Geräte (Smartphones & Tablets), Digitalfotografie, sowie den Möglichkeiten des Betriebssystems Linux. Der AK unterstützt bzw. nimmt an verschiedenen



Projekten des ZAWiW teil, wie beispielsweise das Projekt „Mobila - Mobiles Lernen im Alter“ und die „Senior-Internet-Helfer/-innen als Technik-Botschafter/-innen“. Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind die Weiterentwicklung der eigenen Website des AK Media sowie selbstorganisierte Workshops, beispielsweise im Rahmen der Jahreszeitenakademien.

Weitere Informationen und Termine: Linda Grieser, E-Mail: linda.grieser@uni-ulm.de oder Tel. 0731-50-26630.

Website: media.forschendes-lernen.de

Sprecher/-innen: Wolfgang Doster und Christa Glögger, E-Mail: akmedia@forschendes-lernen.de



Arbeitskreis Wirtschaft

wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Frank Stehling, ehemals Abt. Wirtschaftswissenschaften, Universität Ulm

Der AK Wirtschaft befasst sich seit ca. 15 Jahren mit aktuellen wirtschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Fragestellungen, wobei diese aber meist auch fachübergreifend, z.B. unter sozialen, kulturellen, technologischen und ökologischen Gesichtspunkten bearbeitet werden. Die jeweils behandelten Themen werden von den Mitgliedern des AK selbst ausgewählt und auch überwiegend von ihnen selbst erarbeitet, referiert und diskutiert. Ein Teil der in der Vergangenheit behandelten Themen ist auf der Homepage des AK (s.u.) verfügbar.

Themen der letzten Jahre waren: Die Entwicklung in den alten und neuen Bundesländern in den ersten 10 bis 12 Jahren nach der Wiedervereinigung, die Entwicklung von Afrika unter historischer, politischer, kultureller und vor allem auch wirtschaftlicher Sicht, die Geschichte und Entwicklung von China, Internationale Organisationen mit vorwiegend wirtschaftlich ausgerichteter Tätigkeit und Bodenschätze.

Die Ergebnisse unserer Untersuchung über die alten und neuen Bundesländer sind seit September 2006 in einer Broschüre (ca. 100 Seiten) mit dem Titel „Alte Länder – neue Länder – Wächst zusammen, was zusammen gehört?“ veröffentlicht.

Zum Thema „Bodenschätze“ wurden die Teil-Themen Erdöl, Erdgas, Kohle, seltene Erden, Kupfer, Aluminium, Platin/Palladium, Silber und Eisen behandelt. Zuletzt abgeschlossen hat der AK Wirtschaft das Thema „Bevölkerungsentwicklung“, und zwar aus unterschiedlichen, insbesondere auch internationalen Perspektiven.

Gegenwärtig wird das Thema „Materielle Produktion“ bearbeitet. Hier geht es darum, die Entwicklung und Bedeutung des Umfangs der Materiellen Produktion für Deutschland, aber auch im internationalen Vergleich, zu ermitteln.

Vorgetragen wurde bereits über die Unter-Themen „Kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden Gewerbes“, „Ausländische Beschäftigte in der deutschen Industrie“, „Die Zulieferindustrie“, „Die KFZ-Industrie“, „Der Maschinen- und Anlagenbau“, „Die Chemische Industrie“ und „Die Pharmazeutische Industrie“.

Bei unseren 14-tägigen Treffen werden die Ergebnisse der einzelnen Untersuchungen vorgetragen und intensiv diskutiert. Daneben diskutieren wir aber auch spontan über jeweils aktuelle, interessante wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragen.



Jede/r an wirtschaftlichen Fragen Interessierte ist herzlich willkommen; sie/er kann auch gerne „probeweise“, also gewissermaßen „zum Schnuppern“ und ganz unverbindlich, an einem oder mehreren unserer Treffen teilnehmen.

Termine: etwa 14-tägig, jeweils freitags von 14 – 16 Uhr;
die nächsten Termine: 09.10., 23.10., 06.11., 20.11., 11.12.2015

Ort: Seminarraum E 60, Helmholtzstr. 18 (im Science Park 1)

Weitere Informationen: Sprecher des AK (kommissarisch): Rolf Hospach E-Mail: r.hospach@t-online.de oder Erwin Hutterer, ZAWiW, E-Mail: erwin.hutterer@uni-ulm.de Tel. 0731-50-26610. Internet: wirtschaft.forschendes-lernen.de

3.3 Weitere Aktivitäten

Arbeitskreis ASSIST (Active Partnership and Support of Senior Consultants for International Students)

Sprecher: Rüdiger Miksch und Eberhard Theile

Ältere und erfahrene Erwachsene (Senior Consultants) unterstützen ausländische Studierende der englisch-sprachigen Masterstudiengänge ganzjährig während ihres Studienaufenthalts an der Universität Ulm. Von Dezember 2008 bis Dezember 2009 wurde das Projekt vom ZAWiW der Universität Ulm zusammen mit dem AK ASSIST aufgebaut.

Seit 2010 führen die Senior Consultants das Projekt eigenständig weiter. Der AK organisiert monatliche Stammtische, Exkursionen, Radtouren, Firmenbesichtigungen, Workshops, Besuche von kulturellen, lokalen Veranstaltungen, Ausflüge, gemeinsame Feiern und Kochaktionen sowie Einladungen in Familien und gibt ad-hoc-Unterstützung für einzelne Studierende bei Bedarf. Alle Aktivitäten fördern den Zugang zur deutschen Sprache und Kultur. Kontakte und Austausch gibt es gruppenweise oder in Einzelbegegnungen.

Ziel und Vision aller Veranstaltungen ist durch gemeinsames Erleben und insbesondere durch persönliche Kontakte Brücken zwischen den Kulturen und Altersstufen zu bauen, ethnische und religiöse Vorurteile zu beseitigen und dadurch die Integration der ausländischen Studierenden in Deutschland zu fördern und zu erleichtern. Englische Sprachkenntnisse der Senior Consultant sind für die Kommunikation mit den Studierenden in den meisten Fällen notwendig, ebenso ein Email-Konto für die Kommunikation untereinander oder mit den Studierenden.



Termine und Orte: Treffen der Senior Consultants: jeweils 3. Donnerstag im Monat, 14:00 Uhr im Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V., Grüner Hof 5, Ulm; Stammtisch mit den Studierenden: jeweils 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr. Nächste Termine: 15.10., 19.11. und 10.12.2015.

Weitere Informationen:

Rüdiger Miksch, E-Mail: ruediger.miksch@extern.uni-ulm.de

Eberhard Theile, E-Mail: eberhard.theile@extern.uni-ulm.de

Internet: www.zawiw.de/assist

Arbeitskreis M4M (Mentorship for Molecular Medicine PhD Students)

Moderation: Belinda Schmalekow, Stellvertretung: Linda Grieser, beide ZAWiW, Sprecherinnen: Ulla Fricke, Heide Rau

M4M ist ein Mentoren-Modellprogramm an der Universität Ulm, das seit Januar 2009 vom ZAWiW im Auftrag der International Graduate School in Molecular Medicine Ulm (IGradU) entwickelt und durchgeführt wird. Es bringt die ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden der IGradU von Beginn ihres Studiums an mit Mentoren/-innen zur Unterstützung im Alltag, aber auch zur Vermittlung unterschiedlicher Aspekte der deutschen Kultur, Wirtschaft, Geschichte, etc. zusammen. Die Mentoren/-innen sind ältere, lebenserfahrene Erwachsene aus Ulm und Umgebung und ehrenamtlich tätig.

Durch gemeinsame Veranstaltungen wie Exkursionen oder thematische Abende, aber auch insbesondere durch persönliche Kontakte und Unterstützung sollen Brücken zwischen den Altersstufen und Kulturen errichtet und Einblicke in die Alltagskultur ermöglicht werden. Auch soll der Erwerb der Sprachkenntnisse erleichtert werden. Bei allen Veranstaltungen sind auch die deutschen Studenten willkommen. Die PhD Students erhalten damit die Chance besserer Integration in einem für sie fremden Land. Die älteren Erwachsenen profitieren durch neue Erfahrungen mit Menschen aus fernen Ländern.

Weitere Unterstützer/-innen sind herzlich willkommen; englische Sprachkenntnisse sind für die Kommunikation mit den Studierenden notwendig.

Weitere Informationen:

info-m4m@zawiw.de

Internet: www.zawiw.de/m4m



Seniorenchor

verantwortlich: Universitätsmusikdirektor Albrecht Haupt

Seit mittlerweile mehr als zehn Jahren trifft sich unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Albrecht Haupt ein Seniorenchor in freier Folge (in etwa zwei- bis dreimonatigen Abständen) aus Freude am Singen. Unter dem „Seniorenchor“ kann man sich einfach dieses vorstellen: wer gerne singt, ist herzlich willkommen; nach dem Jahrgang wird nicht gefragt und – so die Erfahrung des Chorleiters – der Chorklang ist frisch und die Stimmung ansteckend gut. Auch wer keine Singerfahrung hat, kann mitmachen.

Auf dem Programm stehen Kanons, Lieder mit Klavierbegleitung (auch Spirituals wurden schon gesungen) und leichte mehrstimmige Sätze, z. B. Madrigale aus der Barockzeit und kleine gemischtstimmige Motetten. Den Anfang jedes Treffens bilden chorische Atem- und Stimmübungen.

Die etwa 25 - 30 Teilnehmende freuen sich über weitere Sängerinnen und Sänger.

Termine: Mittwochs, 15 – 17 Uhr: 14. Oktober 2015

Ort: Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, 89073 Ulm, 2. OG

Weitere Informationen: beim Sekretariat des ZAWiW, Tel 0731/ 50-26601 oder per E-Mail: monika.bader@uni-ulm.de.



4. Die „Ulmer 3-Generationen-Uni“ (u3gu)

„Alt und Jung entdecken gemeinsam Natur und Technik“. Mit diesem Ziel führt die u3gu viele spannende Veranstaltungen mit naturwissenschaftlichen Inhalten durch. Dabei gehen Kinder, Senior/-innen, Studierende und Wissenschaftler/-innen gemeinsam auf Entdeckungsreise um Naturphänomene zu beobachten und zu verstehen.

Für dieses generationenübergreifende Projekt suchen wir interessierte Senior/-innen, die Lust und Zeit auf diese spannende Zusammenarbeit haben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, da Wissenschaftler/-innen und Studierende der Universität die wissenschaftlichen Grundlagen vermitteln und altersgemäß aufbereiten. Wichtig für die Mitarbeit ist die Bereitschaft, sich auf Kinder einzulassen und das Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen. Weitere Informationen zur u3gu finden Sie unter www.u3gu.de

u3gu-Ringvorlesung

Die u3gu-Ringvorlesung ist eine Vortragsreihe, die 3mal pro Semester jeweils freitagnachmittags stattfindet. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ab etwa 10 Jahren, Senior/-innen und allen Interessierten die Möglichkeit, sich mit naturwissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Die Vorträge werden von Wissenschaftler/-innen der Universität Ulm in verständlicher Form präsentiert.

Freitag, 23. Oktober 2015, 15:00 Uhr, H13 / N24

Pablo Santos, Ph.D.

Institut für Evolutionsökologie und Naturschutzgenomik

„Wie riecht die Liebe? Partnerwahl im Tierreich“

Freitag, 20. November 2015, 15:00 Uhr,

Universität West, Hörsaal 47.0.501

Prof. Dr. Christian Waldschmidt

Institut für Mikrowellentechnik

„Warum brauchen Handys kein Kabel?“

Freitag, 22. Januar 2016, 15:00 Uhr, H13 / N24

Dr. Annina Steinbach

Institut für Elektronische Bauelemente und Schaltungen

„Wunderbare „Zwergenwelt“ – Die besonderen Eigenschaften von Nanomaterialien“



Science Camps

Bei den Science Camps erforschen interessierte Schüler/-innen gemeinsam mit SeniorConsultants naturwissenschaftliche Zusammenhänge. In Workshops aus den Bereichen Natur- und Technikwissenschaft experimentieren die Kinder unter Anleitung von Wissenschaftler/-innen und Lehramtsstudierenden. Dadurch wird der Prozess des „forschenden und entdeckenden Lernens“ gefördert.

Südwestbank AppCamp 2015

für Schülerinnen der 8. und 9. Klasse,
02. - 04. November 2015, 10:00 - 15:30 Uhr

Qualifizierungen für die Science Camps

Bei den Qualifizierungen für die Science Camps werden die SeniorConsultants, die die Kinder während der Camps begleiten, auf ihre Tätigkeiten vorbereitet. Naturwissenschaftliche Themen werden aufbereitet, Experimente durchgesprochen und ausprobiert. Darüber hinaus werden die SeniorConsultants auch pädagogisch geschult.

Workshop für Seniorinnen

zum Südwestbank AppCamp 2015: Einstieg in die App Programmierung,
05. November 2015, 10:00 - 15:30 Uhr

Senioren und Seniorinnen, die sich am Camp beteiligen möchten, sind herzlich willkommen sich bei uns zu melden!

AK MicroController

Im „AK MicroController“ arbeiten seit über 5 Jahren interessierte Schüler/-innen, Eltern und Senior/-innen gemeinsam an der Realisierung verschiedener steuerungs- und messtechnischer Aufgaben. Das intergenerationelle Miteinander spiegelt sich in der Altersstruktur der Gruppe wieder: Die Teilnehmenden sind zwischen 12 und 72 Jahre alt. Die Gruppe von ca. 15 Schüler/-innen wird betreut von 2 Senior Consultants. Der Arbeitskreis wird von einigen Vätern (warum nicht auch mal Mütter??? – gebt Euch einen Ruck) und weiteren interessierten Erwachsenen unterstützt. Die Schüler/-innen werden besonders bestärkt, eigene Ideen einzubringen, die dann in der Gruppe gemeinsam umgesetzt werden. Die Teilnehmenden treffen sich einmal monatlich in Räumen der Universität (jeden 2. Samstag im Monat von 14 - 17 Uhr, im Raum H9 / N25).



Aktuelle Informationen und Termine unter <https://microcontroller.forschendes-lernen.de/> oder über www.u3gu.de

Wer Interesse hat und mal „reinschnuppern“ möchte, ist herzlich willkommen.



Kontakt u3gu:

Dr. Annette Wettstein Universität Ulm 89069 Ulm Tel. 0731/50-26620 vormittags	Der Weg per E-Mail oder Fax ist manchmal schneller und einfacher: E-Mail: info@u3gu.de Fax: 0731/50-26609
--	--

5. Informationen zur Anmeldung für Veranstaltungen des ZAWiW

Veranstaltungen des ZAWiW gelten als außercurriculare Veranstaltungen der Universität Ulm mit entsprechenden Sonderregelungen. Für die Teilnahme an Arbeitskreisen Forschenden Lernens beträgt der Beitrag **€ 40,-- pro Semester**, unabhängig von der Anzahl der Arbeitskreise, an denen teilgenommen wird. Für Mitglieder des Förderkreises des ZAWiW ermäßigt sich dieser Betrag auf **€ 20,-- pro Semester**.

Zur Anmeldung für Veranstaltungen des ZAWiW füllen Sie bitte die Anmeldung (im Internet unter www.zawiw.de, Rubrik „Forschendes Lernen“) aus und geben diese, zusammen mit der Quittung über den jeweils eingezahlten Betrag im Sekretariat des ZAWiW oder bei den Ansprechpartnern der jeweiligen Gruppen Forschenden Lernens ab. Sie erhalten daraufhin eine Anmeldebestätigung.

Adresse: ZAWiW, Universität Ulm
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm
Homepage: www.zawiw.de
info@zawiw.de
Fax.: 0731/50-26609

Sekretariat: Monika Bader, Tel.: 0731/50-26601,
E-Mail: monika.bader@uni-ulm.de
Ort: Oberer Eselsberg, Albert-Einstein-Allee 11
(Universitätshauptgebäude), O25/324
Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 9 – 11.30 Uhr

Geschäftsführung: Markus Marquard,
Tel.: 0731/50-26600
E-Mail: markus.marquard@uni-ulm.de
Vertretung: Erwin Hutterer,
Tel.: 0731/50-26610
E-Mail: erwin.hutterer@uni-ulm.de



6. Gasthören-Studium an der Universität Ulm

Im Rahmen eines Gasthörenstudiums können einzelne Lehrveranstaltungen an der Universität Ulm besucht werden. Der Antrag dazu muss direkt im Sekretariat des Humboldt-Studienzentrums (N24/135) gestellt werden. Die Gebühren entnehmen Sie bitte dem unten genannten Link.

Weitere Informationen: siehe Humboldt-Studienzentrum

Internet: <https://www.uni-ulm.de/index.php?id=7552>

7. Andere Veranstaltungen der Universität Ulm

Es gibt weitere Möglichkeiten, sich an der Universität Ulm mit wissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen und allgemein weiter zu bilden.

studium generale

Das studium generale ist eine Programmlinie des ZAWiW und wird als eigenständiges Angebot konzipiert. Neben der Ringvorlesung, in dem sich vor allem neue Professoren/-innen mit ihrer Forschung einer breiten inner- und außer-universitären Öffentlichkeit vorstellen können, werden auch thematische Ringvorlesungen und andere Veranstaltungsformate angeboten.

Das Programm des studium generale ist generationenübergreifend konzeptioniert und spricht neben Studierenden und Mitarbeiter/-innen der Universität Ulm auch Oberstufenschüler/-innen, Lehrkräfte sowie Erwachsene aus der mittleren und älteren Generation an. Mehr Informationen zum studium generale gibt es unter <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale>.

Humboldt-Studienzentrum

Die Ringvorlesung des HSZ beschäftigt sich in diesem Wintersemester mit „**Selbstorganisation ohne Selbst?**“. Jeweils dienstags 18:30-20:00 Uhr im Multimediarraum N27. Genau Termine werden auf unserer Homepage noch bekannt gegeben. Der Philosophische Salon steht diesmal unter der Thematik „**Beschleunigtes Leben**“. Jeweils donnerstags 19:30 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80. Genaue Termine werden auf unserer Homepage noch bekannt gegeben.

Für die Humboldtprofessur konnte in diesem Semester **Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht** gewonnen werden. Er ist renommierter Romanist und Literaturwissenschaftler und lehrt an der Universität Stanford. Er wird am 10.12.2015, 20 Uhr, im Ulmer Stadthaus und am 11.12.2015, 19:30 Uhr, in der Villa Eberhardt sprechen.

Weitere Informationen: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/humboldt.html>.



Zentrum für Sprachen und Philologie

An Evening of Poetry and Music mit *Desmond Egan*, einem der wichtigsten zeitgenössischen und mehrfach preisgekrönten irischen Dichter und *Diarmuid Johnson*, anerkannter und versierter Dichter und Musiker aus Irland.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Zentrums für Sprachen und Philologie der Universität Ulm und der vh Ulm im Februar 2016 in der Volkshochschule, Club Orange, Kornhausplatz, 89073 Ulm

Näheres: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/zsp/startseite.html>.

Das Musische Zentrum der Universität Ulm

Im Musischen Zentrum (MUZ) sind vielfältige künstlerische Aktivitäten zusammengefasst. Das Angebot richtet sich vor allem an Studierende und Mitarbeiter/-innen der Universität Ulm und bereichert die Lebenswelt an der Universität Ulm.

Näheres: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/muz/>

Adressen:

studium generale

Albert-Einstein-Allee 11, O25/324
Montag bis Donnerstag, 9:30 -11:30 Uhr
Tel.: 0731/50-26666
E-Mail: studium-generale@uni-ulm.de

Humboldt-Studienzentrum

Albert-Einstein-Allee 11, N24/135
Montag bis Donnerstag, 9 -16 Uhr
Tel.: 0731/50-23461
Fax: 0731/58718
E-Mail: renate.breuninger@uni-ulm.de

Zentrum für Sprachen und Philologie

Albert-Einstein-Allee 11, N24/159
Tel.: 0731/50-23462
Fax: 0731/50-23467
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de

Musisches Zentrum

Oberer Eselsberg
E-Mail: christine.soeffing@uni-ulm.de